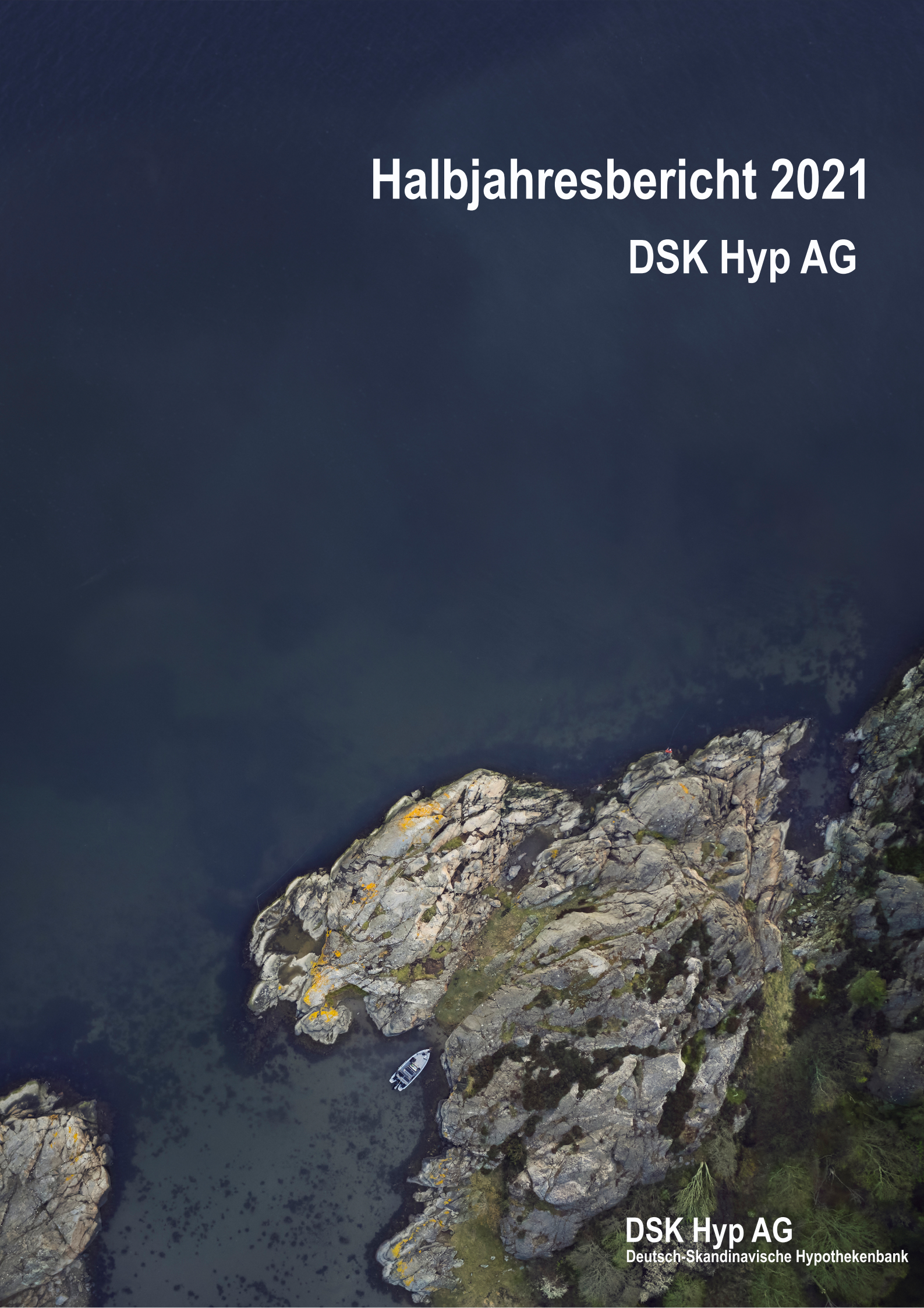


Halbjahresbericht 2021

DSK Hyp AG



DSK Hyp AG
Deutsch-Skandinavische Hypothekenbank

Halbjahresbericht

und HGB-Halbjahresabschluss zum **30.06.2021**

| | |
|-----------------------------|---|
| Zwischenlagebericht | 2 |
| Grundlagen der Gesellschaft | 2 |
| Geschäftsmodell | 2 |
| Wesentliche Kennzahlen | 2 |
| Steuerungssystem | 2 |

| | |
|---|---|
| Wirtschaftsbericht | 3 |
| Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen | 3 |
| Branchenentwicklung | 3 |
| Geschäftsverlauf | 3 |
| Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage | 4 |

| | |
|--|----|
| Prognosebericht | 5 |
| Chancenbericht | 5 |
| Risikobericht | 6 |
| Halbjahresbilanz der DSK Hyp AG zum 30. Juni 2021 | 14 |
| Gewinn- und Verlustrechnung der DSK Hyp AG vom 1. Januar bis 30. Juni 2021 | 16 |
| Anhang | 18 |
| Versicherung des Vorstands | 26 |

Zwischenlagebericht

Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsmodell

Nach der Ausgliederung ihrer Kerngeschäftsaktivitäten (mit den Kundenbereichen Large Corporates, Financial Institutions und Structured Real Estate Finance sowie den Produktbereichen Investment Banking, Markets und Transaction Services) in die Skandinaviska Enskilda Banken AB (publ) Frankfurt Branch zum Jahresanfang 2018 betreut die DSK Hyp AG auch im Geschäftsjahr 2021 ausschließlich ihre im Geschäftsbereich Special Asset Management verbliebenen Firmenkunden und Immobilieninvestoren. Mit Schreiben vom 19. Dezember 2019 wurden der BaFin und der Bundesbank gemäß § 24 Abs. 1 Nr. 7 KWG angezeigt, dass beabsichtigt ist die originäre Geschäftstätigkeit zum 31. Dezember 2022 einzustellen. Im Laufe des Jahres 2023 sollen die Bank- und Pfandbrieflizenzen zurückgegeben und die DSK Hyp mit einer weiteren 100%igen Tochtergesellschaft der SEB Gruppe fusioniert werden. An dieser Planung hält der Vorstand unverändert fest.

Neben dem Geschäftsbereich Special Asset Management stellen die ebenfalls in der DSK Hyp AG verbliebene Treasury-Funktion sowie die erforderlichen

Verwaltungs- und Unterstützungsbereiche die Kontinuität in der Banksteuerung und im Darlehens- und Pfandbriefgeschäft sicher. Ebenso unterstützt die SEB AB Frankfurt Branch über ein Service Level Agreement. Standort der DSK Hyp AG ist Frankfurt am Main. Die Kunden der Bank kommen in erster Linie aus dem deutschsprachigen Raum.

Steuerungssystem

Das Steuerungssystem der DSK Hyp AG hat die Aufgabe, das Management bei der Planung und Kontrolle zu unterstützen sowie die hierfür notwendigen Informationen bereitzustellen. Dabei wird die Auswahl der Kennzahlen an den Bedürfnissen der veränderten Geschäftsstrategie ausgerichtet. Aufgrund der Wind-Down-Strategie stehen Kennzahlen wie Jahresüberschuss, Cost-Income-Ratio oder RoE nicht mehr im Fokus, wohingegen die Bilanzsumme und die Anzahl der Mitarbeiter (FTEs) und der Kunden als Indikatoren für den Fortschritt des Wind-Downs (geordnetes Zurückfahren der Geschäftsaktivitäten) bedeutender sind.

Wesentliche Kennzahlen

| Gewinn- und Verlustrechnung | | |
|--|----------------------------|----------------------------|
| Millionen Euro | 01.01. - 30.06.2021 | 01.01. - 30.06.2020 |
| Operatives Ergebnis vor Steuern | 1,7 | -28,0 |

| Bilanz | | |
|-----------------------|-------------------|-------------------|
| Millionen Euro | 30.06.2020 | 31.12.2020 |
| Bilanzsumme | 2.082,4 | 2.560,5 |
| Mitarbeiter nach FTEs | 29,1 | 36,8 |

* (FTEs=Full Time Equivalent/ Die Darstellung zeigt den Personalbestand an aktiven FTEs)

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Volkswirtschaftliches Umfeld

Aufgrund der geordneten Rückführung aller Geschäftsaktivitäten hat das volkswirtschaftliche Umfeld keine wesentliche Bedeutung mehr für die aktuelle und zukünftige Entwicklung der DSK Hyp AG. Akute Krisensituationen, wie die COVID-19-Pandemie, können zwar auch das Restgeschäft der Bank noch negativ beeinflussen, normale volkswirtschaftliches Wachstumsentwicklungen sowie die Geld- und Zinspolitik haben jedoch nahezu keinen Einfluss mehr auf die Bank.

Branchenentwicklung

Digitalisierung, Niedrigzinsen, Regulierung, die Covid-19-Pandemie und die damit gestiegenen Kreditrisiken beschäftigen die Bankenwirtschaft auch im ersten Halbjahr 2021. Für die DSK Hyp AG gelten trotz der starken Reduzierung der Geschäftsaktivitäten alle regulatorischen Vorgaben unverändert fort. Allerdings sind einzelne Regelungsbereiche aufgrund der Einstellung der entsprechenden Produkte für die Bank nicht mehr relevant. Insofern gilt auch hier, wie bei der volkswirtschaftlichen Entwicklung, dass sich die DSK Hyp AG

zunehmend von der Branchenentwicklung abkoppelt und positive wie negative Veränderungen im Branchenumfeld kaum noch Auswirkungen auf die Bank haben.

Geschäftsverlauf

Die Bilanzsumme wurde im Berichtshalbjahr planmäßig von 2,6 Milliarden Euro auf 2,1 Milliarden Euro reduziert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte das Kreditportfolio um weitere ca. 0,5 Milliarden Euro abgebaut werden. Auf der Passivseite wurde die Reduzierung der Bilanzsumme im Geschäftsjahr erneut durch auslaufende Eigenemissionen sowie ein aktives Rückkaufprogramm für Eigenemissionen unterstützt.

Die Anzahl der Mitarbeiter hat sich im ersten Halbjahr 2021 ebenfalls weiter reduziert. Zum 30. Juni 2021 waren noch insgesamt 29,1 FTEs bei der DSK Hyp AG beschäftigt (12/2020: 36,8). Die aktuelle Planung sieht einen weiteren Mitarbeiterabbau auf 15 FTEs bis Ende 2021 und auf 5-10 FTEs bis Ende 2022 vor. Im ersten Halbjahr hatte die COVID-19-Pandemie keine materiellen negativen Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb der DSK Hyp AG.

Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der DSK Hyp AG verringerte sich infolge des geplanten Abbaus um etwa 0,5 Milliarden Euro auf 2,1 Milliarden Euro. Dabei haben sich die Ausleihungen an Kreditinstitute und die Forderungen an Kunden zusammen um gut 0,1 Milliarden Euro verringert. Korrespondierend hierzu reduzierten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden. Die Bank verfügt über eine überdurchschnittlich gute Eigen

kapitalausstattung. Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel gemäß Eigenkapitalverordnung (CRR) liegen zum 30. Juni 2021 bei 1,4 Milliarden Euro (Vorjahr 1,6 Milliarden Euro). Die aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen wurden im ersten Halbjahr 2021 jederzeit erfüllt. Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die DSK Hyp AG weiterhin eine solide Vermögenslage ausweist, mit komfortabler Liquidität und starker Kapitalbasis.

| Erfolgskomponenten | | | |
|--|------------|--------------|---------------|
| Millionen Euro | 30.06.2021 | 30.06.2020 | Veränderungen |
| Zinsüberschuss (inkl. Erträge aus Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen, Aufwand aus Verlustübernahme) | 7,4 | 13,4 | -6,0 |
| Provisionsüberschuss | -0,3 | 0,0 | -0,3 |
| Verwaltungsaufwendungen | | | |
| a) Personalaufwendungen | -2,7 | -4,1 | -1,4 |
| b) andere Verwaltungsaufwendungen | -5,6 | -6,3 | -0,7 |
| Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen | -0,3 | -0,3 | 0,0 |
| Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen | 3,5 | 0,6 | 2,9 |
| Betriebsergebnis vor Bewertung | 2,1 | 3,3 | -1,2 |
| Bewertungsergebnis (GuV-Positionen 13 und 14) | -0,4 | -31,3 | 30,9 |
| Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | 1,7 | -28,0 | 29,7 |
| Auflösung aus Fonds für allgemeine Bankrisiken | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Steueraufwand | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Jahresüberschuss | 1,7 | -28,0 | 29,7 |

Ertragslage

Die DSK Hyp AG in Deutschland weist zum 30. Juni 2021 ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von 1,7 Millionen Euro aus (Vorjahr -28,0 Millionen Euro). Der zusammengefasste Zins- und Provisionsüberschuss (einschließlich Dividendenerträgen und Erträgen aus Beteiligungen) erreichte im ersten Halbjahr 2021 7,1 Millionen Euro im Vergleich zu 13,4 Millionen Euro im Vorjahr. Damit reduzierte sich der Zinsüberschuss inkl. Divиден- und Beteiligungserträge um 6,0 Millionen Euro. Das Provisionsergebnis sank um 0,3 Millionen Euro. Die Verwaltungsaufwendungen verringerten sich auf insgesamt 8,3 Millionen Euro (Vorjahr 10,4 Millionen Euro). Der darin enthaltene Personalaufwand (inkl. sozialer Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge) sank aufgrund der weiteren Personalreduzierung um 1,4 Millionen Euro auf 2,7 Millionen Euro. Die anderen Verwaltungsaufwendungen gingen um 0,7 Millionen Euro auf 5,6 Millionen Euro zurück. Insbesondere durch den vorzeitigen Rückkauf von eigenen Emissionen im letzten Jahr, entstand eine Veränderung im Bewertungsergebnis in Höhe von 30,9 Millionen Euro.

Finanzlage

Die DSK Hyp AG hat auch im ersten Halbjahr 2021 ihr strategisches Ziel der Bilanzabschmelzung bei unverändert vollständiger Einbindung in den Mutterkonzern SEB AB konsequent weiterverfolgt und zum 30. Juni 2021 das Bilanzvolumen auf nur noch EUR 2,1 Mrd. zurückgefahren. Entsprechend wurde weiterhin weder Kreditneugeschäft getätigt noch eine neue Kapitalmarktrefinanzierung durchgeführt. Eigenemissionen werden nach Möglichkeit von den Investoren zurückgekauft. Die Fremdmittelrefinanzierung der DSK Hyp AG besteht ausschließlich aus dem verbliebenen Bestand an emittierten Schuldverschreibungen und den zwecks Aussteuerung diverser Liquiditätskennziffern bei der Muttergesellschaft aufgenommenen Termineinlagen. Da aufgrund der verfolgten Bilanzabschmelzung keine Kapitalmarktrefinanzierung mehr erforderlich ist, wurden bereits im Jahr 2019 die Ratings von Moody's für die DSK Hyp und deren Pfandbriefprogramme zurückgezogen.

Prognosebericht

Das geordnete Zurückfahren (Wind Down) der Geschäftsaktivitäten der DSK Hyp AG steht unverändert im Vordergrund. Die DSK Hyp AG sollte idealerweise bis Ende 2021 ein ausstehendes Exposure (Forderungen an Kunden) von nur noch etwa EUR 400 Millionen Euro ausweisen. Die Geschwindigkeit der Abwicklung wird durch die Möglichkeit zur Reduzierung des Volumens der Pfandbriefe bestimmt, da das Pfandbriefgesetz strenge Kriterien in Bezug auf die Merkmale des Deckungsstocks zur Absicherung der Anleger enthält. Das Ziel ist, bis zum Jahresende 2022 sowohl die Eigenemissionen als auch den Kreditbestand vollständig abzubauen.

Bis Ende 2021 plant die DSK Hyp die Bilanzsumme auf ca. 1,9 Milliarden Euro weiter zu reduzieren. Die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter soll bis zum Ende des Jahres 2021 auf ca. 15 reduziert werden.

Nachtragsbericht

Nach dem 30. Juni 2021 gab es keine Ereignisse, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage hatten.

Chancenbericht

Die Geschäftsaktivitäten der DSK Hyp AG sollen bis zum Jahresende 2022 idealerweise vollständig abgebaut werden. Im Rahmen der Umsetzung dieses Vorhabens bestehen die Chancen insbesondere darin, sich bietende Möglichkeiten für einen vorzeitigen Abbau der Aktiv- und Passivseite durch opportunistische Portfolioverkäufe respektive Rückkäufe von Eigenemissionen unter Beachtung der gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben sowie Risiko- und Ertrags Gesichtspunkten zu nutzen.

Risikobericht

Risikomanagementpolitik und Sicherungsmaßnahmen

Die Geschäftstätigkeit einer Bank und die Absicht, Erträge zu erzielen, lässt sich in der Regel nicht ohne das bewusste Eingehen von Risiken darstellen. Dies ist im Rahmen klar definierter Grenzen und Vorgaben ein wesentlicher Bestandteil der Geschäftstätigkeit der DSK Hyp AG. Das Exposure wird nunmehr kontinuierlich reduziert. Die verbleibenden Risiken zu überwachen und zu steuern ist jedoch auch im Wind-Down ein essenzieller Bestandteil des Tagesgeschäfts der Bank.

Die konzernweiten Standards werden über Konzernrichtlinien in die Regelwerke der DSK Hyp AG unter der Berücksichtigung der Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) übernommen. Die DSK Hyp AG räumt dem operativen, zeitnahen und zuverlässigen Risiko- und Kapitalmanagement weiterhin eine hohe Priorität ein.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden regelmäßig durch eine umfassende objektive Berichterstattung über die Risikosituation der Bank informiert.

Unter funktionalen Gesichtspunkten fügen sich Rahmenbedingungen für die Risikopolitik, der Grundsatz der Funktionstrennung und Kontrollanweisungen zu einem internen Kontrollsystem zusammen, das die Grundlage des Risikomanagements der DSK Hyp AG bildet.

Es werden folgende Risikoarten unterschieden:

- Adressenausfallrisiko (inklusive Kontrahentenrisiko)
- Marktpreisrisiko
- Liquiditätsrisiko
- Operationelles Risiko
- Sonstige Risiken

Den einzelnen am Risikomanagement beteiligten Organisationseinheiten sind folgende Aufgaben zugeordnet:

ALCO: Das Asset and Liability Committee (ALCO) steuert das Bankbuch. Auf der Grundlage von Vorschlägen des Bereichs Treasury werden Handlungsvorschläge zur Steuerung der Zinsrisikoposition und Liquiditätssteuerung erarbeitet und beschlossen.

Aufsichtsrat: Der Aufsichtsrat übt die Kontrollfunktion in Bezug auf die Maßnahmen und Instrumente der Risikobegrenzung und Risikosteuerung aus.

Credits: Der Bereich Credits ist unter anderem für den Kreditentscheidungsprozess sowie die Entwicklung, Überwachung und Umsetzung der Kreditrisikopolitik verantwortlich. Credits ist organisatorisch unabhängig von den Geschäftsbereichen.

CPAC: Das Credit Process Approval Committee entscheidet über alle risikorelevanten Grundsatzthemen inklusive Kreditprozessänderungen.

NPAC: Das New Product Approval Committee gibt eine Einschätzung über die Umsetzbarkeit und den Risikogehalt von neuen Produkten oder Prozessen ab und gibt sie zur Einführung frei.

Revisionsfunktion: Die Innenrevision unterzieht den Risikosteuerungsprozess und die zugehörigen Instrumente intensiven Prüfungen. Die operative Ausführung der Prüfungshandlung wurde im laufenden Geschäftsjahr ausgelagert.

Risk Control: Der Bereich Risk Control übt die Funktion des unabhängigen Risikocontrollings gemäß den von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht herausgegebenen Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) aus. Der Bereich ist für die Überprüfung und Konzeptionierung der Risikotragfähigkeit ebenso zuständig wie für das Management Reporting, die Risikolimitierung sowie die aktive Risikoüberwachung und gibt Handlungsempfehlungen für das Management ab. Die Identifizierung, Messung und Bewertung der Risiken und ein darauf aufbauendes Reporting erfolgen nach konzernerheitlichen Standards und gemeinsamen Definitionen.

SAM: Der Bereich Special Asset Management befasst sich mit der Betreuung der in der Bank verbliebenen Kunden, der Beratung und Sanierung gefährdeter Kreditengagements sowie der Verwertung von Sicherheiten.

Vorstand: Dem Vorstand obliegt im Zuge der Gesamtbanksteuerung die Vorgabe der Geschäfts- und Risikostrategie mit den jeweiligen Planwerten, Benchmarks und Limiten, im Zusammenspiel mit der Risikotragfähigkeit. Zielsetzung ist dabei die jederzeitige Gewährleistung der Risikotragfähigkeit der Bank, unter Beachtung der strategischen Zielvorgabe des Wind-Downs.

Treasury: Der Bereich Treasury ist für die Ermittlung, Analyse und Steuerung der Gesamtbankposition bezüglich des Zins- und Liquiditätsrisikos zuständig. Zentrale Aufgabe sind dabei die Steuerung des Zins-, Liquiditäts- und Währungsrisikos der Bank zur Erzielung des Treasury-Ergebnisses und die Umsetzung des Wind-Downs.

Prüfung der Risikotragfähigkeit als Sicherungsmaßnahme

Die Sicherstellung der Risikotragfähigkeit erfolgt in der DSK Hyp AG in Form der normativen und der ökonomischen Perspektive.

In beiden Konzepten werden jährlich die unerwarteten Verluste in Bezug auf die einzelnen Risikoarten additiv – ohne Korrelationseffekte – dem haftenden Eigenkapital gegenübergestellt und an den Vorstand berichtet. Erwartete Verluste, sobald sie erkennbar sind, werden von der Bank durch eine angemessene Risikovorsorge berück-

sichtigt. Es findet eine jährliche Überprüfung der Angemessenheit des Risikotragfähigkeitsansatzes vor.

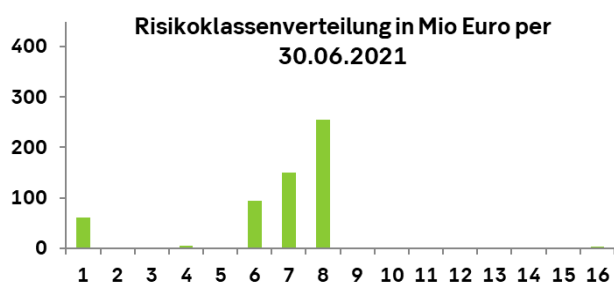
Adressenausfallrisiko

Das Kreditrisiko (Credit Risk) ist definiert als das Risiko, dass eine Vertragspartei des Finanzinstruments der anderen Vertragspartei einen finanziellen Verlust zufügt, indem sie eine Verpflichtung nicht erfüllt. Einem Kreditrisiko unterliegen demnach sowohl bilanzwirksame Finanzinstrumente (z.B. Forderungen, Wertpapiere) als auch bilanzunwirksame Finanzinstrumente (zum Beispiel Bürgschaften und Garantien). Das Kreditrisiko ist auch im Berichtsjahr die bestimmende Risikoart der Bank.

Bonitätsprüfung

Die Bonitätsprüfung wird für alle Kunden unter Anwendung der internen Modelle durchgeführt. Die einzelnen Kreditengagements werden 16 verschiedenen Risikoklassen zugeordnet, die die Intervalle der jeweiligen Ausfallwahrscheinlichkeiten in den Risikoklassen widerspiegeln. Diese Vorgehensweise wird auch nach Rückkehr in den Kreditstandardansatz im Februar 2020 (welcher für die normative Perspektive zur Anwendung kommt) fortgeführt.

Die nachfolgend dargestellte Ratingklassenverteilung beinhaltet die Posten Forderungen an Kunden, Forderungen an Kreditinstitute, Bürgschaften sowie Garantien.. Nicht enthalten ist das Bond Portfolio sowie die Verrechnungskonten, EDV-Sammelkonten, CpD-Konten etc. Die Risikovorsorge ist nicht abgesetzt.



Die Ratingklassenverteilung zeigt, dass 99 Prozent (Vorjahr: 96 Prozent) des Kreditvolumens in die Risikoklassen 1 bis 10 (Normal business) eingestuft sind. Lediglich 1 Prozent (Vorjahr: 4 Prozent) des Kreditvolumens verteilt sich auf die Risikoklasse 11 bis 12 sowie auf die Watchlist Risikoklassen 15 und 16. Diese Verteilung zeigt die sehr hohe Qualität des Kreditportfolios.

Vermehrte Analysen im Hinblick auf die COVID-19-Pandemie und möglichen Folgen auf die Bonität der Kunden sowie dem Risiko des Kreditengagement wurden unterjährig fortlaufend durchgeführt. Aufgrund des regelten Kreditabbaus gab es keine wesentlichen Auswirkungen.

Risikosteuerung und Risikoüberwachung erfolgen einzelfallbezogen durch die Einräumung von Limiten für Gruppen verbundener Kunden gem. Art. 4 Abs. 1 Nr. 39 CRR und §19 Abs. 2 KWG. Diese Gruppenlimite werden täglich überwacht.

Risikovorsorge

Die Bemessung der Risikovorsorge wird insbesondere durch die Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Kreditausfälle, der Struktur und Qualität der Kreditportfolios sowie gesamtwirtschaftlicher Einflussfaktoren bestimmt. Durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen, Pauschalwertberichtigungen sowie Länderwertberichtigungen wird den Adressenausfallrisiken bilanziell Rechnung getragen.

Kreditüberwachung

Auch im Berichtsjahr hat die DSK Hyp AG die Überwachung aller als risikorelevant eingestuften Kreditengagements auf der Basis der Verfahren, die innerhalb der SEB Gruppe und der DSK Hyp AG üblich sind, durchgeführt. Dabei werden alle Kreditengagements mindestens einmal jährlich im Rahmen des Annual Review-Prozesses dem relevanten Kreditkomitee beziehungsweise dem Vorstand und (falls erforderlich ausschließlich bei Groß- oder Organkrediten) auch dem Aufsichtsrat vorgestellt. Im Rahmen dieser Vorstellung erfolgen eine Analyse des Risikogehalts sowie eine Entscheidung darüber, ob und auf welcher Basis die Geschäftsbeziehungen – unter Risikogesichtspunkten – weitergeführt werden. Im Rahmen dieser Vorstellung gegenüber dem Kreditkomitee erfolgt zudem auch die Neufestlegung der Risikoklasse des jeweilig betroffenen Engagements. Darüber hinaus wird der Bereich Credits – bei besonderen Vorkommnissen – durch sogenannte Ad-hoc-Meldungen über Veränderungen innerhalb des Engagements informiert. Credits entscheidet über die Ergreifung beziehungsweise Durchführung weiterer Maßnahmen und/oder die Erstellung von Reports.

Alle Engagements in den Risikoklassen 13 bis 16 werden in einen Watch-List-Prozess aufgenommen. Dieser Prozess wird in Abhängigkeit von der Größe des Engagements und des erwarteten Verlusts innerhalb des SAM-Workouts oder in Credits geführt und überwacht.

Sicherheitenmanagement (Absicherung von Krediten)

Das Sicherheitenmanagement der DSK Hyp AG wird als essenzieller Bestandteil des gesamten Kreditrisikomanagementprozesses der Bank angesehen. Als Sicherungsinstrumente zur Absicherung ihrer Kreditportfolios nutzt die DSK Hyp AG im Wesentlichen Grundpfandrechte, Bürgschaften und Garantien. Hierfür hat die DSK Hyp AG einheitliche Standards verabschiedet. Alle Sicherheiten werden in den entsprechenden Systemen der Bank erfasst und verwahrt.

Die Prüfung der Werthaltigkeit und Vollständigkeit der einzelnen Sicherheiten (Grundlage: Originalunterlagen

und Taxen, Wertgutachten, Bestätigungen) erfolgt sowohl bei Kreditgewährung als auch während der gesamten Laufzeit des Kredites. Dies erfolgt in Abhängigkeit von der Art der Besicherung und nach von der Bank festgelegten Überwachungsfrequenzen, jedoch mindestens einmal jährlich.

Bei Sicherheiten für ausfallgefährdete Engagements wird die Überwachungsfrequenz entsprechend verkürzt. Bei dauerhafter Zahlungsunfähigkeit eines Kreditnehmers wird die Verwertung der Sicherheit angestrebt. Im ersten Halbjahr 2021 konnte kein negativer Einfluss auf die Marktwerte der Sicherheiten aufgrund der Covid-19 Pandemie festgestellt werden.

Grundpfandrechte:

Grundsachen sind mit der dinglichen und persönlichen Vollstreckungsunterwerfung auszustatten. Ein ausreichender Versicherungsschutz für die Gebäude und das Gebäudezubehör ist erforderlich und nachzuweisen.

Basis für die Bewertung der grundbuchlichen Sicherheiten sind Gutachten, die auf der Grundlage der Wertermittlungsverordnung und der Beleihungswertermittlungsverordnung (BelWertV) erstellt werden.

Bürgschaften/Garantien:

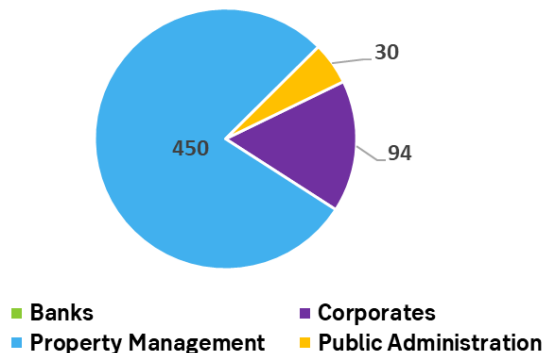
Die DSK Hyp AG nimmt grundsätzlich nur selbstschuldnerische Höchstbetragsbürgschaften zur Sicherung bestimmter Forderungen der Bank herein.

Garantien müssen unwiderruflich und unbedingt sein, um bei der DSK Hyp AG zur Absicherung von Krediten herangezogen werden zu können.

Risikokonzentrationen im Rahmen des Adressenausfallrisikos

Das dargestellte Kreditvolumen berücksichtigt die gleichen Komponenten wie bei der Risikoklassenverteilung.

Kreditvolumen nach Branchen in Mio. Euro



Die Branchenkonzentration auf Immobilienkunden ergibt sich aus dem verbliebenen originären Geschäftsfeld der DSK Hyp AG als Pfandbriefbank. Jedoch nunmehr mit dem Ziel der geordneten Rückführung der Portfolien und somit auch des bestehenden Kreditgeschäfts. Das Kreditportfolio, welches überwiegend zur Deckung der Pfandbriefe dient, definiert sich aus Immobilienkrediten (Property Management) und Unternehmenskrediten (Corporates).

Die 10 größten Engagements der DSK Hyp AG machen 68 Prozent (Vorjahr: 88 Prozent) des gesamten Kreditvolumens aus, wobei hiervon 33 Prozent (Vorjahr: 32 Prozent) alleine auf die Muttergesellschaft SEB AB entfallen.

Marktpreisrisiko

Als Marktpreisrisiko bezeichnet die Bank potenzielle Verluste durch Marktwertänderungen der Anlagebuchpositionen, die sich aufgrund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern ergeben. Als Nichthandelsbuchinstitut führt die Bank nur Anlagebuchpositionen. Marktpreisrisiken können sich aus nachteiligen Änderungen bei Zinssätzen, Kursänderungen und Wechselkursen ergeben. Fremdwährungsbestände (SEK) führt die Bank lediglich noch in Form eines Nostrokontos mit der SEB AB.

Steuerung und Überwachung der Marktpreisrisiken

Die Bank ist mit ihren Anlagebuchpositionen Marktpreisrisiken ausgesetzt. Durch ihr Marktrisikomanagement soll sichergestellt werden, dass die Bank keinen Marktpreisrisiken ausgesetzt wird, die die Risikotoleranz der Bank übersteigen und zu untragbaren Verlusten führen können. Der Vorstand legt zu diesem Zweck in Abstimmung mit der Konzernmutter auf Grundlage der Geschäfts- und Risikostrategie und der Risikotragfähigkeit ein Zinsände-

rungslimit (NetDelta-1% Limit) fest. Treasury ist für die Einhaltung der Marktrisikolimits verantwortlich.

NetDelta -1%

Zinsänderungsrisiken im Bankbuch werden von Risk Control grundsätzlich mittels NetDelta-1-% im Daily Market Risk Report überwacht. NetDelta-1-% zeigt die Auswirkungen einer Erhöhung des allgemeinen Zinsniveaus um 100 Basispunkte auf den Marktwert des DSK Hyp AG Portfolios. Alle risikorelevanten Zinsstrukturkurven werden dieser Parallelverschiebung unterzogen. Die Auslastung war im Berichtsjahr stabil und lag am 30.06.2021 bei -8 Millionen EUR (Vorjahr: -21 Millionen EUR).

Sensitivitäts-/Szenarioanalysen und Stresstests

Das Zinsänderungsrisiko wird durch Sensitivitäts- und Szenarioanalysen sowie Stresstests verifiziert. Insbesondere mit Stresstests sollen die Auswirkungen außergewöhnlicher, extremer, aber realistischer Marktbedingungen auf die Bank getestet werden. Hierbei wird überprüft, ob die Bank in Krisensituationen wie nach dem Konkurs von Lehman Brothers ihre Risiken tragen kann. Sensitivitäts- und Szenarioanalysen sowie Stresstests werden im Quartal von Risk Control durchgeführt und im Risk Control Report an den Vorstand berichtet.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko der DSK Hyp AG, ihre Zahlungsverpflichtungen nicht bedienen, die Refinanzierung von Vermögensgegenständen nicht sicherstellen sowie fällig werdende Verbindlichkeiten und zusätzlich auftretenden Liquiditätsnachfragen nicht nachkommen zu können. Hierunter sind ebenfalls das Refinanzierungsrisiko und das Marktliquiditätsrisiko zu verstehen, die als Subkategorien der Liquiditätsrisikoklassen im engeren Sinne gesehen werden können.

Rahmenwerk des Liquiditätscontrollings

Das Liquiditätscontrolling basiert auf konzernweiten Vorgaben der SEB AB. Der Schwerpunkt liegt auf der Identifikation, Messung, Analyse, Überwachung und Dokumentation von Liquiditätsrisiken. Die dazugehörigen Richtlinien, Vorgaben und Regeln unterliegen einem jährlichen Überarbeitungsprozess durch Group Risk SEB AB und Risk Control DSK Hyp AG mit Unterstützung aus dem Bereich Treasury. Die Genehmigung erfolgt durch den Vorstand der DSK Hyp AG.

Liquiditätsrisikostategie

Die Liquiditätsrisikostategie der DSK Hyp AG ist in die übergeordnete Risikostrategie des Mutterkonzerns SEB AB eingebunden.

Die aktuelle Liquiditätsrisikostategie berücksichtigt vor allem den Wind-Down des in der DSK Hyp AG verbliebenen Pfandbriefgeschäfts. Daher wird die Refinanzierung alleine auf die Liquiditätsbereitstellung seitens der SEB AB fokussiert und anderen Refinanzierungs-

quellen, wie Einlagen von Kunden und fremden Kreditinstituten sowie gedeckten und ungedeckten Emissionen der DSK Hyp AG, keine strategische Bedeutung mehr beigemessen. Die Sicherstellung einer hinreichend großen Liquiditätsreserve und eines funktionierenden und geprüften Notfallplans bleiben aber ebenso unverändert Teil der Liquiditätsrisikostategie wie die uneingeschränkte Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen.

Liquiditätssteuerung

Die Verantwortung für die Steuerung des Liquiditätsrisikos im Sinne der Aufsicht (Liquidity Coverage Ratio LCR), Net Stable Funding Ratio (NSFR), MaRisk, PfandBG, des strukturellen Liquiditätsrisikos (internes Modell Core Gap) sowie der Tagesliquidität (Guthaben bei der Zentralbank, Mindestreservesteuerung) ist im Bereich Treasury angesiedelt.

Risikomessung

Zur bankweiten Risikosteuerung folgt die Bank den aufsichtsrechtlichen Meldeerwartungen zur Liquidity Coverage Ratio (LCR, auch Mindestliquiditätsquote) und zur Net Stable Funding Ratio (NSFR, auch strukturelle Liquiditätsquote).

Die geforderte Kennzahl LCR sowie den NSFR ermittelt die DSK Hyp AG täglich im Rahmen ihrer regulatorischen Meldeprozesse. Neue Regelungen im Rahmen der COVID 19 Erleichterungen wurden nicht in Anspruch genommen.

Zur Überwachung und Einhaltung der geforderte LCR und NSFR-Kennzahl in Höhe von 100 Prozent, ermittelt die DSK Hyp AG täglich die Ratios im Rahmen ihrer regulatorischen Meldeprozesse. Während des gesamten Berichtszeitraums wurde die Quote nicht unterschritten, sie betrug für den LCR 390 Prozent (Vorjahr: 259 Prozent) und für den NSFR 291 Prozent (Vorjahr: neue Kennzahl) zum 30.06.2021. Die LCR Kennzahl basiert auf den gesetzlich vorgegebenen Stressszenarien und stellt das Verhältnis des institutsspezifischen Liquiditätspuffers (bestehend aus zulässigen liquiden Aktiva) zum gesamten Nettoabfluss der folgenden 30 Tage dar. Treasury berichtet im Rahmen des ALCO über die aktuelle Entwicklung und die Steuerung der LCR. Die Überwachung der täglichen Einhaltung des LCR Limits wird durch Risk Control vorgenommen. Im Falle einer Unterschreitung der geforderten Quote werden im Rahmen eines von Risk Control etablierten Eskalationsprozesses Treasury und Vorstand unverzüglich unterrichtet. Treasury ist in diesem Fall verpflichtet, geeignete Maßnahmen zur Einhaltung der Quote zu ergreifen.

Die NSFR ist eine aufsichtsrechtliche Kennzahl, die der Optimierung der strukturellen Liquidität von Kreditinstituten über einen Zeitraum von einem Jahr dienen soll. Sie soll sicherstellen, dass die Vermögenswerte in Relation zu ihrer Liquidierbarkeit zumindest anteilig mit

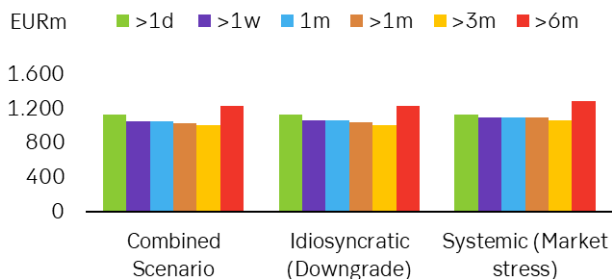
langfristig gesicherten, stabilen Mitteln refinanziert werden, um so die Abhängigkeit von der Funktionsfähigkeit und Liquidität des Interbankenmarktes zu reduzieren. Die Regelungen zu der NSFR in Bezug auf die anwendbaren Gewichtungssätze sind in Kraft getreten und gelten seit Juni 2021. Die DSK Hyp AG steuert das strukturelle Liquiditätsrisiko mit einem eigenen internen Modell (Core Gap Ratio). Entsprechend den anderen Liquiditätsrisikokennziffern lenkt Treasury das Core-Gap-Ratio-Modell auf täglicher Basis. Das "Core Gap Ratio" als strukturelle Liquiditätsquote gibt an, bis zu welchem Ausmaß die Bank langfristige Forderungspositionen mit stabilen Langzeiteinlagen refinanziert. Zum 30.06.2021 lag die Quote bei 202 Prozent (Vorjahr: 172 Prozent) bei einem Limit von 60 Prozent. Als weitere Metrik wird die Kennziffer „Stressed Survival Horizon“ berechnet. Diese zeigt an, ab welchem Tag der im Liquiditätsrisikomodell kumulierte Zahlungsstrom unter Null sinken würde. Für das Berichtsjahr galt bankintern ein Core Gap Ratio Limit in Höhe von 60 Prozent und ein Survival-Horizon-Limit über 30 Tage. Im Rahmen der durch die Bank vorgenommenen Messungen wurden beide Limite im Berichtsjahr stets eingehalten. Der „Stressed Survival Horizon“ lag zum 30.06.2021 bei 3.650 Tagen (Vorjahr: 3.650 Tage).

In Abstimmung mit den Risikomess- und -erfassungsverfahren in der Muttergesellschaft wird ein internes Liquiditätsrisikosystem (MIMER) eingesetzt. Die Konzeption dieses Modells basiert auf der Berechnung von Liquiditätsüber- beziehungsweise -unterhängen für kumulierte Zahlungsströme aus Vermögenswerten und Verbindlichkeiten unter Berücksichtigung der dazugehörigen vertraglichen Fälligkeiten. Dabei werden die Zahlungsströme mehreren Laufzeitbändern zugeordnet. Die Zuordnung ermöglicht die Analyse und Steuerung für die kurzfristige Liquiditätssituation (unter einem Monat), die mittelfristige Liquiditätssituation (unter einem Jahr) und die langfristige Liquiditätssituation (über einem Jahr bis unter zehn Jahre). Zusätzlich kann jederzeit eine granularere Laufzeitbandeinteilung vorgenommen werden, um bei Bedarf den Blickwinkel auf spezifisch gewünschte Betrachtungsperioden richten zu können.

Stressszenarien

Die Stressszenarien werden auf monatlicher Basis durchgeführt und basieren auf historischen Vorfällen, Fallstudien zur Liquiditätsmodellierung, regulatorischen Empfehlungen und modellierten hypothetischen Ereignissen. Im Rahmen der Stresstests wurden ein Marktszenario, ein institutsspezifisches Szenario sowie eine Kombination der beiden Szenarien für die Bank modelliert. Die Annahmen aller Szenarien werden jährlich analysiert und aktualisiert.

Nachfolgende Grafik zeigt die monetären Auswirkungen der drei Szenarien zum 30.06.2021. Der Stress Survival Horizont von 30 Tagen wird in keinem Szenario in den kommenden sechs Monaten erreicht.



Deckungsstock

Das Pfandbriefgeschäft wird für das Hypothekenregister und das öffentliche Register betrieben. Die externen Anforderungen werden durch das Pfandbriefgesetz (PfandBG) bestimmt. Die regelmäßige Auswertung der 180-Tage-Liquiditätsübersicht bewegte sich im ersten Halbjahr 2021 innerhalb der Limite nach dem Pfandbriefgesetz. Auch die Überdeckung nach Nominal- und Barwert und die gesetzlich angeforderten Stresstests befanden sich innerhalb der Limitierungen.

Operationelles Risiko

Die DSK Hyp AG definiert ihre operationellen Risiken in Übereinstimmung mit den aufsichtsrechtlichen Vorgaben. Ein operationelles Risiko ist demzufolge die Gefahr eines Verlusts aufgrund externer Ereignisse (z.B. Naturkatastrophen, externe Verbrechen etc.) oder interner Faktoren (z.B. Zusammenbruch von IT-Systemen, Cyber-Risk, Betrug, Verstöße gegen Gesetze und interne Richtlinien, andere Mängel in Bezug auf interne Kontrollen). Diese Definition schließt Rechtsrisiken und Verhaltensrisiken sowie aufsichtsrechtliche Risiken ein; allgemeine Risiken wie das Geschäfts- und Reputationsrisiko jedoch nicht.

Operationeller Vorfall

Ein operationeller Vorfall ist eine Abweichung im Geschäftsprozess, die zu einem unerwarteten Geschäftsergebnis führt, verursacht durch Ereignisse wie Verbrechen, Fehler, Rechtsstreitigkeiten, nicht verfügbare oder verzögerte Dienstleistungen oder unzureichende Kontrollen im Geschäftsprozess.

Mess-/Steuerungsinstrumente

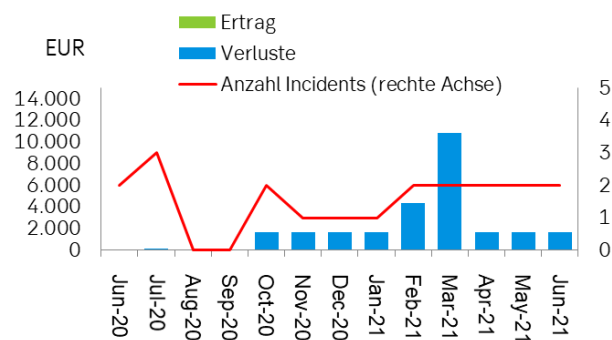
- Operational Risk Management Information System

Die DSK Hyp AG nutzt für das Management operationeller Risiken das konzernweitliche Operational Risk Management Information System (ORMIS). ORMIS ist eine internetbasierte Anwendung, die jedem Mitarbeiter der Bank zur Verfügung steht. Als ablaufbasiertes

System gibt ORMIS jedem Mitarbeiter die Möglichkeit, operationelle Vorfälle zu erfassen und an den Manager der Einheit weiterzuleiten. Dieser hat die Verantwortung, den Vorfall zu prüfen und gegebenenfalls Risikominimierungsmaßnahmen zu definieren und zu genehmigen.

Vorfälle, die einen potenziellen Verlust von über 5.000 Euro ausweisen, müssen durch eine Risikominimierungsmaßnahme beschrieben werden. Zusätzlich sind die Eintrittswahrscheinlichkeit sowie die finanzielle Auswirkung auf kommende Vorfälle nach Implementierung der Maßnahme einzuschätzen.

Die nachfolgende Grafik aus ORMIS zeigt die Verteilung aller im Berichtszeitraum registrierten Vorfälle der DSK Hyp AG mit realisiertem Gewinn oder Verlust aus operationellen Risiken. In der Summe ergab sich für das laufende Geschäftsjahr 2021 ein finanzieller Verlust i.H. von 21.987 EUR (Vorjahr: kein gebuchter Verlust), resultierend aus den zusätzlichen Kosten aufgrund von zusätzlichen COVID-19 Hygienemaßnahmen und Tests.



- Operational Risk Self Assessment

Das operationelle Gesamtrisiko wird durch ein Operational Risk Self Assessment (ORSA) im Zwei-jahres-Turnus erhoben. Das Self-Assessment basiert auf einem Fragebogen, der systematisch über vordefinierte Risikokategorien das potenzielle Schadensrisiko abfragt. Wichtig hierbei ist die Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit, der finanziellen Auswirkung und des eigenen Risikomanagements. Die Initiierung dieses Self-Assessments liegt aufgrund der Funktionstrennung in der Verantwortung der jeweiligen Geschäftsbereiche mit Unterstützung von Risk Control.

Besteht nach Einschätzung des Fachbereichs ein erhöhtes Risiko, das heißt wenn das spezifische Risikolevel, welches sich aus der Eintrittswahrscheinlichkeit und der finanziellen Auswirkung zusammensetzt, höher ist als das vorgesehene Risikomanagement, muss eine Risikominimierungsmaßnahme definiert werden.

- Key Risk Indicators (KRIs)

Die Einführung und das Vorhalten von Risikomanagement-Prozessen liegt in der primären Zuständigkeit der Operational Risk Owner. Zur laufenden Überwachung von als kritisch beziehungsweise risikobehaftet

erachteten Prozessen sind Risikoindikatoren eingeführt worden. Diese sollen Risiken frühzeitig identifizieren und Auskunft über kritische Entwicklungen geben.

- Internal Controls

Ähnlich den Key Risk Indicators liegen die Einführung und das Vorhalten der Internal Controls vollständig beim Operational Risk Owner. Das Tool für interne Kontrollen ist in ORMIS eingebettet und unterstützt die Mitarbeiter bei der Einhaltung von Richtlinien, internen Policies und Prozessen.

Regulatorische Eigenkapitalunterlegung für operationelles Risiko

Die DSK Hyp AG nutzt zur Ermittlung der angemessenen Eigenmittelausstattung seit 01.08.2020 den Basis Indikator Ansatz, welcher das interne Konzernmodell Advanced Measurement Approach (AMA) ablöst. Das AMA Modell basierte auf einem internen gruppenweiten Verlustverteilungsmodell.

Weitere Maßnahmen zur Reduktion des operationellen Risikos

Ausgehend von der globalen Organisationsstruktur der SEB AB, in die die DSK Hyp AG eingebunden ist, und vorhandenen Systemen zur Identifizierung, Analyse und Steuerung der operationellen Risiken sowie der Unterstützung der für spezifische operationelle Risikoarten zuständigen Kontrollfunktionen (Compliance, Financial Crime) strebt die Bank eine weitere Optimierung des operationellen Risikomanagements an. Potenzielle operationelle Risiken aus Outsourcing Aktivitäten werden regelmäßig im Rahmen einer Analyse überprüft und im New Product Approval Committee (NPAC) vorgestellt. Das Business Continuity Management hat sicherzustellen, dass kritische Geschäftsprozesse im Notfall weitergeführt werden können.

Nachhaltigkeitsrisiken

Nachhaltigkeitsrisiken werden von der DSK Hyp AG auf Basis des entsprechenden Rundschreibens der BaFin jährlich im Rahmen der Erstellung des Business Plans auf ihre Relevanz für die Bank geprüft und bewertet. Die Bank sieht aufgrund ihrer inzwischen geringen Größe, sowie der vorgesehenen Einstellung des operativen Geschäfts bis zum Ende des kommenden Jahres aktuell keine physischen oder transitorischen Risiken für das verbliebene Geschäft.

Sonstige Risiken

Das aus dem Betrieb und der Weiterentwicklung von IT-Systemen resultierende IT-Risiko wird durch die internen Regelungen zu Test- und Freigabeverfahren begrenzt. Durch die im Vorjahr vollzogene Konzentration der IT-Funktionen auf die Standardsoftware SAP ist die Zahl

der Systeme und Schnittstellen, und damit das IT-Risiko, begrenzt.

Da die Geschäftsstrategie der DSK Hyp AG darin besteht, das Geschäftsvolumen ordnungsgemäß zu reduzieren und keine neuen Kunden zu gewinnen, wurde das Geschäftsrisiko in der Risiko-Inventur analog dem Vorjahr nicht als ein wesentliches Risiko eingestuft.

Die Pensionsverpflichtungen der DSK Hyp AG wurden bereits im Jahr 2018 größtenteils auf den BVV übertragen. In der DSK Hyp AG wurden nur die Verpflichtungen belassen, die aus rechtlichen Gründen nicht übertragen werden konnten. Seitdem wurden - sobald die Übertragungsmöglichkeit wieder bestand - weitere Pensionsverpflichtungen sukzessive an den BVV übertragen. Dieser Prozess wird über die nächsten Jahre fortgesetzt. Das dadurch weiter abnehmende Pensionsrisiko wird daher wie im Vorjahr nicht als wesentlich eingestuft.

Die Finanzverwaltung hat die bisherigen BMF-Schreiben vom 11. November 2016 und vom 17. Juli 2017 zur Anrechnung von Kapitalertragsteuern auf Dividenden in Verbindung mit bestimmten grenzüberschreitenden Wertpapiertransaktionen (sog. Cum/Cum-Transaktionen) durch zwei neue BMF-Schreiben vom 9. Juli 2021 ersetzt. Die DSK Hyp AG hat für die Zeiträume 2008 bis 2014 Kapitalertragsteuern vom Finanzamt Frankfurt zurückerstattet bekommen, diese jedoch aufgrund neuerer Bescheide und zur Vermeidung ggfs. auflaufender Zinsen teilweise wieder beim Finanzamt Frankfurt hinterlegt. Für das Jahr 2015 bestehen hingegen noch Kapitalertragsteueransprüche (inklusive Solidaritätszuschlag) der Bank gegenüber der Finanzverwaltung. Die Betriebsprüfung für die Jahre 2010 bis 2015 ist derzeit noch nicht abgeschlossen. Nach dem aktuellen Stand von Analysen hat die DSK Hyp AG bislang keine Erkenntnisse erlangt, die unmittelbar auf einen erfolgreichen Zugriff durch die Finanzverwaltung schließen lassen würden.

Allerdings kann weiterhin ein latentes Steuerrisiko nicht ausgeschlossen werden.

Die DSK Hyp AG ist unverändert der Auffassung, dass die Voraussetzungen der Anrechnung der Kapitalertragsteuer nach § 36 EStG vorliegen, die DSK Hyp AG wirtschaftlicher Eigentümer der Wertpapiere geworden ist und der Anrechnung auch nicht die Grundsätze des Gestaltungsmissbrauchs entgegenstanden. Aufgrund der Körperschaftsteuerbescheide für die Jahre 2008 und 2013 vom Dezember 2020 sowie mit Blick auf die beiden neuen BMF-Schreiben vom 9. Juli 2021 ist allerdings davon auszugehen, dass die Finanzverwaltung weiterhin versuchen wird, sich in Richtung Aberkennung der Anrechnung der Kapitalertragssteuer zu positionieren, was in der Folge zu weiteren Belastungen im Jahresabschluss führen könnte.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Das interne Kontrollsystem (IKS) umfasst die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Rechnungslegung, zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften notwendig sind. Dazu gehört auch ein internes rechnungslegungsbezogenes Revisionssystem. Das Risikomanagementsystem bezieht sich als Teil des internen Kontrollsystems auf Kontroll- und Überwachungsprozesse der Rechnungslegung. Es betrifft insbesondere handelsbilanzielle Positionen, die Risikoabsicherungen des Unternehmens erfassen.

Wesentlicher Bestandteil des IKS der Bank ist das durch den Bereich Finance verantwortete ICFR-System (Internal Controls for Financial Reporting). Dieses System orientiert sich an dem internationalen Standard für IKS, dem COSO-Framework (Committee of Sponsoring Organizations).

Ausgangspunkt des Systems ist eine jährliche Risikoanalyse. Anhand dieser erfolgt eine Bewertung des Designs der bestehenden und der neu einzuführenden internen Kontrollen. Kontinuierlich findet eine Überwachung und Bewertung der Durchführung von Kontrollen statt. Dies umfasst sowohl die selbst durchgeführten als auch die ausgelagerten Prozesse.

Dies ist eng verknüpft mit internen und externen Prüfungsergebnissen. Hierbei werden Verbesserungsbereiche identifiziert und nachgehalten. Das nach Durchführung der Kontrollen verbleibende Residualrisiko wird quartalsweise erhoben und durch das Management des Bereichs Finance berichtet.

Die DSK Hyp AG verfügt aufgrund ihrer nunmehr geringen Größe über eine einfache und klare Führungs- und Unternehmensstruktur. Bereichsübergreifende Schlüsselfunktionen wie Finanzbuchhaltung, IT und interne Revision werden zentral gesteuert. Zuständig für das Rechnungswesen ist der Bereich Finance.

Bei den im Rechnungswesen eingesetzten Finanzsystemen handelt es sich um integrierte Buchhaltungssysteme, deren Daten in einem zentralen Finanzbuchführungssystem zusammengeführt werden. Änderungen in Bezug auf die genutzten IT-Systeme werden über standardisierte, unter anderem Entwicklungs-, Test- und Freigabeverfahren (inklusive deren Dokumentation) regelnde Prozesse abgewickelt. Die Vollständigkeit und Richtigkeit der verarbeiteten rechnungslegungsrelevanten Daten wird regelmäßig anhand von genau festgelegten Plausibilitätsprüfungen in den Schnittstellen kontrolliert. Der Schutz des IT-Betriebs wird mittels eines über alle Konzerneinheiten geordneten Sicherheitskonzepts konkretisiert. Ein internes Richtlinienwesen stellt die Grundlage für die angewendeten Rechnungs-

legungsstandards (HGB und Steuerbilanz) dar. Die Arbeitsanweisungen sind dokumentiert und für jeden verfügbar. Damit ist eine Kohärenz der Rechnungslegung gewährleistet.

Zur Vermeidung nachteiliger Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und damit auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank hat die DSK Hyp AG im Einklang mit den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen ein internes Kontroll- und Risikomanagementsystem eingerichtet. Dazu werden ein Abschlusskalender sowie ein strukturierter Prozess für die Erstellung des Abschlusses genutzt. Die (Teil-) Prozesse werden hierbei über alle Funktionen hinweg beobachtet und geprüft sowie Verbesserungspotenziale mit adäquaten Maßnahmen beziehungsweise Kontrollen (unter anderem Vier-Augen-Prinzip) unterlegt. Dabei wird ein mehrstufiges Verfahren angewendet. Zum einen erfolgt eine Auswertung von auftretenden Auffälligkeiten in einem strukturierten lernenden Prozess, in dem direkt Maßnahmen initiiert und konsequent nachverfolgt werden, zum anderen werden regelmäßige Analysen des gesamten Systems durchgeführt, die zu einer fortlaufenden Verbesserung des Prozesses führen. Auf diese Weise werden alle rechnungslegungsrelevanten Prozesse kontinuierlich auf ihre Funktionsfähigkeit überprüft und angepasst.

Die Bank hat bei Beginn der Covid-19-Pandemie sofort mit den erforderlichen Maßnahmen wie der Aufteilung von Abteilungen auf 2 Standorte und der Entsendung von sehr vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ins Home-Office reagiert. Die schnelle und effektive Reaktion bewahrte die Bank vor langen und unerwarteten Ausfällen von Personal. Die risikominimierenden Maßnahmen wegen der COVID-19-Pandemie wurden auch im ersten Halbjahr 2021 beibehalten.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Aufgrund des Wind Downs ist die DSK Hyp AG nicht wesentlich vom volkswirtschaftlichen Umfeld sowie der Branchenentwicklung betroffen.

Auch die Covid-19-Pandemie hat in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres keine negativen Auswirkungen auf das Kreditportfolio gehabt.

Die Gesamtrisikosituation der DSK Hyp AG wird durch das Kreditrisiko geprägt, das im Berichtsjahr die bestimmende Risikoart der Bank war. Die aktuelle Liquiditätsrisikostategie berücksichtigt vor allem den Wind Down des in der DSK Hyp AG verbliebenen Pfandbriefgeschäfts. Sonstige Risiken sind durch Wertüberprüfungen sowie Rückstellungen bevorsorgt.

Die Bank verfügt darüber hinaus über eine überdurchschnittlich gute Eigenkapitalausstattung.

Halbjahresbilanz der DSK Hyp AG zum 30. Juni 2021

| Aktivseite | | | | 30.06.2021 | 31.12.2020 |
|--|---------------|----------------|----------------|-------------------------|-------------------|
| | Anhang | Euro | Euro | Euro | T Euro |
| 1. Barreserve | | | | | |
| a) Guthaben bei Zentralnotenbanken | | | 437.723.797,77 | | 56.350 |
| darunter: bei der Deutschen Bundesbank 56.349.633,47 Euro | | | | | (56.350) |
| | | | | 437.723.797,77 | 56.350 |
| 2. Forderungen an Kreditinstitute | [1] | | | | |
| a) Kommunalkredite | | | | | |
| b) andere Forderungen | | | 605.882.893,36 | | 417.398 |
| darunter: täglich fällig 492.813.098,91 Euro | | | | | (50) |
| gegen Beleihung von Wertpapieren 0,00 Euro | | | | | (0) |
| | | | | 605.882.893,36 | 417.398 |
| 3. Forderungen an Kunden | [1] | | | | |
| a) Hypothekendarlehen | | | 499.949.425,45 | | 832.939 |
| b) Kommunalkredite | | | 61.715.294,68 | | 98.616 |
| c) andere Forderungen | | | 6.185.035,96 | | 6.331 |
| darunter: gegen Beleihung von Wertpapieren 0,00 Euro | | | | | (0) |
| | | | | 567.849.756,09 | 937.886 |
| 4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | [2] | | | | |
| a) Anleihen und Schuldverschreibungen | | | | | |
| aa) von öffentlichen Emittenten | | 232.033.301,52 | | | 478.372 |
| darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank 232.033.301,52 Euro | | | | | (331.772) |
| | | | | 232.033.301,52 | 478.372 |
| 5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | | | | 836.513,30 | 1.045 |
| 6. Beteiligungen | [3] | | | 2,00 | 77 |
| darunter: an Kreditinstituten 1,00 Euro | | | | | (77) |
| 7. Anteile an verbundenen Unternehmen | [3] | | | 11.182.070,16 | 11.182 |
| darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten 0,00 Euro | | | | | (0) |
| 8. Immaterielle Anlagewerte | [3] | | | | |
| a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | | | | 104.014,08 | 143 |
| 9. Sachanlagen | [3] | | | 1.668.170,57 | 1.892 |
| 10. Sonstige Vermögensgegenstände | [4] | | | 217.074.236,51 | 647.714 |
| 11. Rechnungsabgrenzungsposten | | | | | |
| a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft | | | 40.526,81 | | 167 |
| | | | | 40.526,81 | 167 |
| 12. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung | | | | 8.019.686,58 | 8.290 |
| Summe der Aktiva | | | | 2.082.414.968,75 | 2.560.515 |

| Passivseite | | | | 30.06.2021 | 31.12.2020 |
|--|-----|--------------|------------------|-------------------------|------------------|
| | | Euro | Euro | Euro | T Euro |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | [1] | | | | |
| a) begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe | | | 5.214.021,23 | | 5.095 |
| b) begebene öffentliche Namenspfandbriefe | | | | | 0 |
| c) andere Verbindlichkeiten | | | 103.672.368,10 | | 173.730 |
| darunter: täglich fällig 3.961.983,09 Euro | | | | | (3.962) |
| | | | | 108.886.389,33 | 178.825 |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | [1] | | | | |
| a) begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe | | | 137.477.503,78 | | 148.622 |
| b) begebene öffentliche Namenspfandbriefe | | | 54.638.378,77 | | 54.485 |
| c) andere Verbindlichkeiten | | | 128.462.871,55 | | 99.294 |
| darunter: täglich fällig 60.693.253,20 Euro | | | | | (8.562) |
| | | | | 320.578.754,1 | 301.402 |
| 3. Verbriefte Verbindlichkeiten | | | | | |
| a) begebene Schuldverschreibungen | | | | | |
| aa) Hypothekenspfandbriefe | | 7.500.000,00 | | | 7.500 |
| ab) Sonstige Schuldverschreibungen | | 40.392,05 | 7.540.392,05 | | 1.127 |
| | | | | 7.540.392,05 | 8.627 |
| 4. Sonstige Verbindlichkeiten | [5] | | | 4.234.926,47 | 428.189 |
| 5. Rechnungsabgrenzungsposten | | | | | |
| a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft | | | 0,00 | | 84 |
| b) andere | | | 983.042,51 | | 416 |
| | | | | 983.042,51 | 500 |
| 6. Rückstellungen | | | | | |
| a) Steuerrückstellungen | | | 57.909.008,44 | | 57.909 |
| b) andere Rückstellungen | | | 150.173.794,62 | | 154.678 |
| | | | | 208.082.803,06 | 212.587 |
| 7. Fonds für allgemeine Bankrisiken | | | | 44.747.736,45 | 44.748 |
| darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB | | 0,00 | | | (0) |
| 8. Eigenkapital | | | | | |
| a) Gezeichnetes Kapital | | | 155.031.040,00 | | 775.155 |
| b) Kapitalrücklage | | | 1.118.161.638,00 | | 498.038 |
| c) Gewinnrücklagen | | | | | |
| ca) Andere Gewinnrücklagen | | | 112.445.138,10 | | 112.445 |
| d) Bilanzgewinn/Bilanzverlust | | | 1.723.108,68 | | 0 |
| | | | | 1.387.360.924,78 | 1.385.638 |
| Summe der Passiva | | | | 2.082.414.968,75 | 2.560.515 |
| 1. Eventualverbindlichkeiten | | | | | |
| a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen | | | | 2.174.670,28 | 2.255 |
| 2. Andere Verpflichtungen | | | | | |
| a) Unwiderrufliche Kreditzusagen | | | | 0,00 | 0 |

Gewinn- und Verlustrechnung der DSK Hyp AG

vom 1. Januar bis 30. Juni 2021

| | | 01.01.-30.06.2021 | | | 01.01.- 30.06.2020 |
|---|------------|-------------------|----------------------|---------------------|-----------------------|
| | | Euro | Euro | Euro | T Euro |
| 1. Zinserträge aus | [6] | | | | |
| a) Kredit- und Geldmarktgeschäften | | 12.305.636,05 | | | 20.731 |
| b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen | | 323.705,02 | | | 1.298 |
| | | | 12.629.341,07 | | 22.029 |
| 2. Negative Zinsen aus Geldanlagen | | | | | |
| a) Kredit- und Geldmarktgeschäften | | -282.928,50 | <u>-282.928,50</u> | | -36 |
| | | | 12.346.412,57 | | 21.993 |
| 3. Zinsaufwendungen | | | 5.863.503,43 | | 9.690 |
| 4. Positive Zinsen aus Geldaufnahmen und dem Bankgeschäft | | | <u>-920.181,67</u> | | -1.058 |
| | | | 4.943.321,76 | | 8.632 |
| | | | | 7.403.090,81 | 13.361 |
| 5. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen | | | | 0,00 | 10 |
| 6. Provisionserträge | [6] | | 31.816,36 | | 62 |
| 7. Provisionsaufwendungen | | | 326.900,47 | | 55 |
| | | | | -295.084,11 | 7 |
| 8. Sonstige betriebliche Erträge | [6] [8] | | | 4.302.375,48 | 865 |
| 9. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen | | | | | |
| a) Personalaufwand | | | | | |
| aa) Löhne und Gehälter | | 1.709.603,43 | | | 2.614 |
| ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | | 1.001.420,73 | | | 1.460 |
| darunter: für Altersversorgung 422.300,81 Euro | | | | | (639) |
| | | | 2.711.024,16 | | 4.074 |
| b) andere Verwaltungsaufwendungen | | | 5.559.095,06 | | 6.325 |
| | | | | 8.270.119,22 | 10.399 |
| 10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen | | | | 261.482,02 | 299 |
| 11. Sonstige betriebliche Aufwendungen | [7] | | | 795.559,32 | 272 |
| 12. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft | | | | 3.807.326,17 | 40.875 |
| 13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere | | | | 0,00 | 27 |
| 14. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren | | | | 3.447.213,23 | 9.635 |

| | | | | | |
|---|--|--|--|------------------------|---------|
| 15. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | | | | 1.721.109,68 | -27.994 |
| 16. Jahresüberschuss | | | | 1.723.108,68 | -27.994 |
| 17. Ertrag aus der Kapitalherabsetzung | | | | 620.124.160,00 | 0 |
| 18. Einstellung in die freie Kapitalrücklage nach den Vorschriften über die ordentliche Kapitalherabsetzung | | | | -620.124.160,00 | 0 |
| 19. Bilanzgewinn | | | | 1.723.108,68 | -27.994 |

Anhang

1) Vorschriften zur Rechnungslegung

Der Halbjahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) und unter Beachtung der Regelungen des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Der Ausweis der Positionen in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfolgt gemäß den Vorschriften der RechKredV in Staffelform.

2) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Barreserve ist zu Nennwerten bilanziert. Forderungen sind grundsätzlich zum Nennwert angesetzt, gegebenenfalls unter Absetzung darauf entfallender Wertberichtigungen. Ein Unterschiedsbetrag zwischen Auszahlungsbetrag und Nennbetrag wird, sofern ein Zinscharakter vorliegt, in die Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und zeitanteilig erfolgswirksam aufgelöst. Erkennbare Adressausfallrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen, latente Adressausfallrisiken durch Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Bei der Ermittlung von Einzelwertberichtigungen auf Basis von Barwerten ergeben sich Barwertveränderungen, die allein aus der Fortschreibung der Barwerte der Zahlungsströme der erwarteten Cashflows zum nächsten Bilanzstichtag bei unveränderten Zahlungserwartungen resultieren. Diese Barwertveränderungen werden als Unwinding bezeichnet. Die Unwinding-Effekte werden im Zinsergebnis ausgewiesen. Die Pauschalwertberichtigungen werden in Anlehnung an steuerrechtliche Vorgaben bemessen. Die Ermittlung erfolgt für die Ratingklassen 1 bis 15 auf der Basis des BMF-Schreibens vom 10.01.1994. Die Anwendung der steuerrechtlichen Vorgaben für die Ermittlung der Pauschalwertberichtigungen wurde beibehalten, da anhand dieses Verfahrens die Risikovorsorge höher ist als unter Anwendung der für Zwecke des IFRS Konzernabschluss des Mutterunternehmens zugemeldeten Risikovorsorge nach IFRS 9 (Stage 1 und Stage 2). Das Verfahren ist damit hinreichend konservativ.

Erkennbaren Länderrisiken aufgrund von grenzüberschreitenden Engagements wird durch Länderwertberichtigungen beziehungsweise Rückstellungen nach konzern einheitlichen Richtlinien Rechnung getragen. Für außerbilanzielle Kreditrisiken (Eventualverbindlichkeiten) erfolgt der Ausweis der Risikovorsorge unter den Rückstellungen. Bei Krediten, die der Risikoklasse 16 zugeordnet sind (Default), werden grundsätzlich Einzelwertberichtigungen oder Direktabschreibungen vorgenommen. Die Bemessung der Risikovorsorge wird insbesondere durch die Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Kreditausfälle, die Struktur und Qualität der Kreditportfolios sowie durch gesamtwirtschaftliche Einflussfaktoren bestimmt und gruppenweit bei der SEB AB

in Stockholm berechnet. Die endgültige Festsetzung der Risikovorsorge erfolgt bei der DSK Hyp AG.

Der Bilanzposten „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ enthält Wertpapiere der Liquiditätsreserve. Diese werden nach dem für das Umlaufvermögen geltenden strengen Niederstwertprinzip unter Beachtung des Wertaufholungsgebots bewertet. Die gemäß dem strengen Niederstwertprinzip erforderlichen Abschreibungen basieren auf den niedrigeren Börsen- oder Marktwerten. Unter der Position „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ bewertet die Bank die dort ausgewiesenen Fonds zum Niederstwertprinzip.

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten findet, soweit möglich, auf der Basis von Preisen statt, die auf einem aktiven Markt beobachtbar sind. Dabei wird auf notierte Preise am Abschlussstichtag zurückgegriffen oder (falls diese nicht vorhanden sind) auf Preise kurz vor dem Abschlussstichtag.

Seit 2018 hat die DSK Hyp AG keinen Handelsbestand mehr und ist somit kein Handelsbuchinstitut.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet; soweit es sich um abnutzbare Vermögensgegenstände des Anlagevermögens handelt und soweit es handelsrechtlich zulässig ist, werden sie entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer planmäßig nach steuerlichen Abschreibungssätzen abgeschrieben. Für geringwertige Wirtschaftsgüter wird alternativ das Wahlrecht zur Poolabschreibung in Anspruch genommen. In diesem Rahmen werden geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis 250,00 Euro im Jahr ihrer Anschaffung voll und Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten ab 250,01 Euro und bis zu 1.000,00 Euro linear über fünf Jahre abgeschrieben. Im Fall von dauerhaften Wertminderungen werden auf die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennbetrag bilanziert.

Im Jahr 2004 hat die Bank das zur Deckung der Vermögensansprüche der Arbeitnehmer erforderliche Vermögen im Rahmen eines Contractual Trust Arrangement (CTA) auf einen selbstständigen Versorgungsträger, den „SEB Pension Trust e.V.“, ausgliedert und dabei Vermögenswerte in Höhe des damaligen Verpflichtungswerts nach IFRS übertragen.

Die Ermittlung der Höhe der Pensionsrückstellungen erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Die Berechnung erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Der für die Diskontierung der Pensionsrückstellungen verwendete Rechnungszins wurde auf der Basis des von der Deutschen Bundesbank zum 31. Dezember 2020 veröffentlichten Zinssatzes prognostiziert. Er entspricht dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2020 (2,31 Prozent; Vorjahr 2,71 Prozent), der sich bei einer Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag ausgewiesen. Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste nach Maßgabe vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt und bei einer Laufzeit von mehr als einem Jahr mit dem ihrer Laufzeit entsprechenden durchschnittlichen Zinssatz, der von der Deutschen Bundesbank berechnet und veröffentlicht wird, abgezinst. Im Falle nicht banküblicher Geschäfte werden Abzinsungseffekte aus Rückstellungssachverhalten gem. teleologischer Interpretation des § 29 RechKredV im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen.

Portfoliobewertungen oder Bewertungseinheiten mit sichernden Derivaten bestanden zum Berichtsstichtag nicht. Die Überprüfung, ob aus den schwebenden Zinsansprüchen und Zinsverpflichtungen des gesamten Bankbuchs ein Verpflichtungsüberschuss resultiert, dem durch die Bildung einer Rückstellung Rechnung zu tragen ist, erfolgte in Übereinstimmung mit der Stellungnahme des Bankenfachausschusses IDW RS BFA 3 vom 16. Oktober 2017 unter Anwendung der barwertigen Betrachtungsweise. Dabei werden bilanzielle und außerbilanzielle zinsbezogene Finanzinstrumente des Bankbuchs als Bewertungseinheit betrachtet. Die Nachweissführung zur verlustfreien Bewertung dieser Finanzinstrumente wird mittels eines Barwertreports erreicht, der alle relevanten Finanzinstrumente beinhaltet. Der so ermittelte Barwert zinssensitiver Finanzinstrumente des Bankbuchs zum Berichtsstichtag ist positiv; es ergibt sich, wie auch bereits im Vorjahr, kein Rückstellungsbedarf.

Der Unterschied zwischen Nenn- und Ausgabebetrag von Forderungen und Verbindlichkeiten wird unter den jeweiligen Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen; in diesen Posten sind auch antizipative Zins- und Gebührenanteile erfasst. Alle übrigen Aktivpositionen werden zum Nennwert bilanziert. Die Eventualverbindlichkeiten werden zum Nennbetrag abzüglich gebildeter Rückstellungen im Anhang ausgewiesen.

Fremdwährungsrisiken werden im Rahmen einer bereichs- und produktübergreifenden Steuerung der Währungsposition je Einzelwährung abgesichert. Die Bank hat deshalb alle Devisengeschäfte gemäß § 340h HGB als besonders gedeckt klassifiziert. Aus diesem Grund erfolgt die Währungsumrechnung der auf fremde Währung lautenden Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten oder Kassageschäfte unabhängig von ihrer Restlaufzeit zum Kassamittelkurs des Bilanzstichtags. Devisentermingeschäfte werden zum Terminkurs umgerechnet.

Im Berichtsjahr sind, aufgrund der aktuellen Zins-situation, bei der DSK Hyp AG negative Zinsen bei der Bundesbank und der SEB AB angefallen. Die negativen Zinsen werden in den jeweiligen Zinsaufwands- bzw. Zinsertragskonten gebucht und wirken reduzierend auf die jeweilige Zinsposition.

Der hier vorliegende und nach Vorschriften des HGB aufgestellte Jahresabschluss wird offengelegt und bildet die Grundlage für die Ausschüttungsermittlung und Steuerberechnung.

Als kapitalmarktorientiertes Unternehmen ist die DSK Hyp AG grundsätzlich dazu verpflichtet, einen eigenen Teilkonzernabschluss nach den Vorschriften der IFRS aufzustellen. Zum Bilanzstichtag verfügt die DSK Hyp AG über keine wesentlichen Tochter- oder Beteiligungsverhältnisse mehr, so daß die Pflicht zur Erstellung eines Teilkonzernabschlusses nach IFRS nicht besteht. Ebenso sind die Voraussetzungen zur Erstellung eines Konzernabschlusses nach HGB nicht gegeben. Die DSK Hyp AG wird, als einhundertprozentige Tochter der Skandinaviska Enskilda Banken AB, Stockholm, in den Konzernabschluss der schwedischen Konzernmutter auf Basis der IFRS einbezogen. Der Konzernabschluss der SEB AB Stockholm ist auf der Internet-Homepage veröffentlicht sowie in den Geschäftsräumen in Stockholm erhältlich.

Sitz der Gesellschaft ist Stephanstrasse 14 – 16, 60313 Frankfurt am Main.

Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter der Nummer HRB 6800 eingetragen.

Erläuterungen und Angaben zur Bilanz

[1] Gliederung ausgewählter Bilanzposten nach Restlaufzeiten

| Bilanzposten Millionen Euro | 30.06.2021 | 31.12.2020 |
|---|------------|------------|
| Forderungen an Kreditinstitute | | |
| Täglich fällig | 492,8 | 49,8 |
| Bis drei Monate | 3,1 | 7,6 |
| Mehr als drei Monate bis ein Jahr | 0,0 | 250,0 |
| Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre | 110,0 | 110,0 |
| Mehr als fünf Jahre | 0,0 | 0,0 |
| Forderungen an Kunden | | |
| Täglich fällig | 0,6 | 1,0 |
| Bis drei Monate | 68,1 | 76,1 |
| Mehr als drei Monate bis ein Jahr | 157,9 | 205,5 |
| Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre | 334,7 | 613,6 |
| Mehr als fünf Jahre | 6,2 | 41,6 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | | |
| Täglich fällig | 3,7 | 4,0 |
| Bis drei Monate | 100,2 | 169,9 |
| Mehr als drei Monate bis ein Jahr | 0,0 | 0,0 |
| Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre | 5,0 | 5,0 |
| Mehr als fünf Jahre | 0,0 | 0,0 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | | |
| Täglich fällig | 60,7 | 8,6 |
| Bis drei Monate | 5,4 | 27,3 |
| Mehr als drei Monate bis ein Jahr | 108,0 | 46,0 |
| Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre | 121,0 | 189,0 |
| Mehr als fünf Jahre | 25,5 | 30,5 |

[2] Wertpapiere

Unter den Posten „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ sowie „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ werden Wertpapiere ausgewiesen, die die Voraussetzungen für eine Börsenzulassung erfüllen.

Als Wertpapiere öffentlicher Emittenten werden Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer Gebietskörperschaften ausgewiesen. In den Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sind keine nachrangigen Wertpapiere enthalten.

[3] Entwicklung des Anlagevermögens

| Millionen Euro | 30.06.2021 | 31.12.2020 |
|------------------------------------|-------------|-------------|
| Finanzanlagen | 11,2 | 11,3 |
| Beteiligungen | 0,0 | 0,1 |
| Anteile an verbundenen Unternehmen | 11,2 | 11,2 |
| Sachanlagen | 1,7 | 1,9 |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 1,7 | 1,9 |
| Immaterielle Anlagewerte | 0,1 | 0,1 |
| System- und Anwendungssoftware | 0,1 | 0,1 |

[4] Sonstige Vermögensgegenstände

| Millionen Euro | 30.06.2021 | 31.12.2020 |
|-------------------------------------|--------------|--------------|
| Forderungen innerhalb des Konzerns | 0,0 | 424,7 |
| Forderungen an die Finanzverwaltung | 215,2 | 217,3 |
| Verrechnungskonten | 0,0 | 4,3 |
| Übrige Vermögensgegenstände | 1,9 | 1,4 |
| | 217,1 | 647,7 |

Im April 2021 wurde der Verlust der DSK Hyp AG aus 2020 von der Skandinaviska Enskilda Banken AB (publ), Stockholm gezahlt

[5] Sonstige Verbindlichkeiten

| Millionen Euro | 30.06.2021 | 31.12.2020 |
|--|------------|--------------|
| Abzuführende Steuern | 2,1 | 425,4 |
| Mietabgrenzung | 0,0 | 1,4 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Dienstleistungen | 0,5 | 0,7 |
| Übrige Verbindlichkeiten | 1,6 | 0,6 |
| Verlustübernahme von verbundenen Unternehmen | 0,0 | 0,1 |
| | 4,2 | 428,2 |

Die abzuführenden Steuern wurden im Januar an das Finanzamt gezahlt.

Aktive latente Steuern

Das Aktivierungswahlrecht gem. §274 Abs .1 Satz 2 HGB wurde nicht ausgeübt. Per 30. Juni 2021 lag ein Aktivüberhang von aktiven latenten Steuern vor.

Kapital und Anteilseigner der DSK Hyp AG

Nach einer Kapitalreduzierung ist das Kapital eingeteilt in 155.031.040 Stück (zum 31.12.2020 775.155.200 Stück) Namensaktien zu je ein Euro Nennwert. Das aus der Reduzierung freigewordene Kapital wurde komplett der Kapitalrücklage zugeführt. Die Kapitalrücklage der DSK Hyp AG beträgt zum Bilanzstichtag 1.118,2 Millionen Euro (Vorjahr 498 Millionen Euro), auf andere Gewinnrücklagen entfallen 112,5 Millionen Euro (31.12.2020 112,5 Millionen Euro). Am Bilanzstichtag ist die Skandinaviska Enskilda Banken AB Stockholm, alleiniger Anteilseigner der DSK Hyp AG.

Erläuterungen und Angaben zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

[6] Erträge nach geografischen Märkten

| Millionen Euro | Deutschland | | Ausland | |
|-------------------------------|-------------|------------|------------|------------|
| | 30.06.2021 | 30.06.2020 | 30.06.2021 | 30.06.2020 |
| Zinserträge | 6,4 | 9,2 | 5,9 | 12,8 |
| Provisionserträge | 0,0 | 0,1 | 0,0 | 0,0 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 4,3 | 0,9 | 0,0 | 0,0 |

Die ausländischen Zinserträge resultieren zu einem großen Teil aus Geldgeschäften mit der SEB AB in Schweden.

[7] Sonstige betriebliche Aufwendungen:

| Aufwendungen in Millionen Euro | 30.06.2021 | 30.06.2020 |
|--|------------|------------|
| Aufwand aus Pensionen und Deckungsvermögen | 0,7 | 0,0 |
| Aufwendungen für Kantinenunterhalt | 0,0 | 0,1 |
| Aufwendungen für bankfremde Dienstleistungen | 0,1 | 0,2 |

[8] Sonstige betriebliche Erträge

| Erträge in Millionen Euro | 30.06.2021 | 30.06.2020 |
|--|------------|------------|
| Erträge aus Dienstleistungen für Organgesellschaften | 2,9 | 0,0 |
| Erträge aus Grundbesitz und vermieteten Gebäuden | 0,8 | 0,5 |
| Auflösung von Rückstellungen für Sachkosten | 0,0 | 0,2 |
| Ergebnis aus Währungsgeschäften und Umrechnung (§ 277 Abs. 5 Satz 2 HGB) | 0,0 | 0,2 |
| Kostenerstattung aus Vorjahren | 0,6 | 0,0 |
| Gesamt | 4,3 | 0,9 |

Sonstige Erläuterungen und Angaben

Angaben gemäß §28 Pfandbriefgesetz (PfandBG)

Bezüglich der Berichtspflichten verweisen wir auf unsere Veröffentlichungen auf der Homepage der DSK Hyp AG.

(Angaben gemäß <https://dskhyp.de/pfandbriefe-der-dsk-hyp/angaben-gemab-pfandbg>)

Angaben zu Pensions- und Altersteilzeitverpflichtungen

| Millionen Euro | Pensionen | | Altersteilzeit | |
|-------------------------|-------------|-------------|----------------|------------|
| | 30.06.2021 | 31.12.2020 | 30.06.2021 | 31.12.2020 |
| Bargeld/Festgeld | 27,4 | 30,4 | 3,9 | 3,9 |
| Anleihen/Floater | 16,1 | 16,1 | 0,0 | 0,0 |
| Marktwert Gesamt | 43,5 | 46,5 | 3,9 | 3,9 |

Mitarbeiteranzahl

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer teilt sich wie folgt auf:

| Personalbestand | DSK Hyp AG | |
|----------------------------------|-------------|------------|
| | 30.06.2021 | 31.12.2020 |
| Mitarbeiter (ohne Auszubildende) | 30,0 | 47 |
| davon Vollzeitbeschäftigte | 22,5 | 38 |
| davon Teilzeitbeschäftigte | 7,5 | 9 |
| Auszubildende | 0 | 0 |
| Gesamt | 30,0 | 47 |

*Die Darstellung zeigt den Personalbestand an aktiven Mitarbeitern (exklusive Organmitglieder), ohne Berücksichtigung von Mitarbeitern, die sich in einem passiven Beschäftigungsverhältnis befinden.

Anteilsbesitzliste der DSK Hyp AG

Anteilsbesitzliste 30.06.2021

Gemäß § 313 Abs. 2 HGB zum Konzernabschluss, § 285 Nr. 11 HGB & § 340a Abs. 4 Nr. 2 HGB

| Lfd. Nr. | Name und Sitz der Gesellschaft | Anteil am Kapital in % | Gehalten über Nr.: | Eigenkapital in Tsd. Euro § 266 Abs. 3 A HGB | Ergebnis in Tsd. Euro nach HGB | Siehe unten stehende Erläuterungen |
|--|--|------------------------|--------------------|--|--------------------------------|------------------------------------|
| 1 | DSK Hyp Aktiengesellschaft, Frankfurt/Main | | | 1.387.361 | 1.723 | 1) |
| I. Verbundene Unternehmen | | | | | | |
| 2 | FVH Frankfurter Vermögens-Holding GmbH, Frankfurt/Main | 100 | 1 | 7.126 | 0 | 2) |
| 3 | SEB Immowert Beteiligungsgesellschaft mbH i.L., Frankfurt/Main | 100 | 1 | 76 | -6 | 3) |
| 4 | SEB Leasing GmbH i.L., Frankfurt/Main | 100 | 1 | 7.314 | 899 | 4) |
| 5 | SEB Stiftung GmbH, Frankfurt/Main | 100 | 1 | 1.481 | -6 | 5) |
| II. Assoziierte Unternehmen | | | | | | |
| 6 | EURO WERT Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg | 50 | 3 | 106 | 1 | 6) |
| 7 | K 3 Beteiligungs GmbH i.L., Frankfurt/Main | 50 | 2 | 61 | 0 | 7) |
| III. Beteiligungen an großen Kapitalgesellschaften, bei denen die Beteiligungen 5 % der Stimmrechte überschreitet, bestehen nicht | | | | | | |

1) Angabe für 2021-06

2) Angabe für 2020-12

3) Angabe für 2020-12. Die Gesellschaft ist in Liquidation.

4) Angabe für die Periode 01.12.2020 bis 31.12.2020 (die Gesellschaft ist per 31.12.2020 liquidiert)

5) Geschäftsjahr 01.07.2020 bis 30.06.2021 / Grund für das abweichende Wirtschaftsjahr ist die Erleichterung einer verlässlicheren Beurteilung der Gesamtjahrperformance der gemeinnützigen Gesellschaft

6) Angabe für 2019-12

7) Geschäftsjahr 01.06.2020 bis 31.10.2020 (die Gesellschaft ist per 31.10.2020 liquidiert)

Weitere Angaben nach § 340a HGB

Vom Vorstand der DSK Hyp AG wurden folgende Aufsichtsratsmandate wahrgenommen:

Michael Boldt

- BVV Versicherungsvereins des Bankgewerbes a.G., Berlin
- BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V., Berlin
- BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG, Berlin

Jens Kolip

- keine

Organe der DSK Hyp AG

Vorstand

Michael Boldt, Vorstandsvorsitzender
Zuständig für den Bereich Markt

Jens Kolip, Vorstandsmitglied
Zuständig für den Bereich Marktfolge

Aufsichtsrat

Johan Andersson, Geschäftsleiter der Skandinaviska Enskilda Banken AB (publ) Frankfurt Branch
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Helene Strinja, (bis 18.05.2021) Vorsitzende des Betriebsrates der DSK Hyp AG, Frankfurt
Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats

Nina Korfu Pedersen, (bis 18.05.2021) Head of Business Support & Operations
Skandinaviska Enskilda Banken AB (publ), Stockholm

Kenneth Berglund, (bis 18.05.2021) COO Large Corporates & Financial Institutions, Skandinaviska Enskilda Banken AB (publ), Stockholm

Stefanie Seim-Pollak, (bis 18.05.2021) Sachbearbeiterin Credit & Client Administration, DSK Hyp AG, Frankfurt

Anna Sjö Dahl, Head of CFO Office, Skandinaviska Enskilda Banken AB (publ), Stockholm
Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats (ab 13.07.2021)

Elke Zenger, (ab 18.05.2021) Senior Advisor Operations Germany, DSK Hyp AG, Frankfurt

Versicherung des Vorstands

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der HGB-Halbjahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DSK Hyp AG vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der DSK Hyp AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der DSK Hyp AG beschrieben sind.“

Frankfurt am Main, den 24. August 2021

DSK Hyp AG

Der Vorstand

Michael Boldt

Jens Kolip

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

DSK Hyp AG

Sitz Frankfurt am Main

Handelsregistereintrag Amtsgericht Frankfurt am Main HRB 6800

Postanschrift: Postfach 11 16 52, 60051 Frankfurt am Main

Hausanschrift: Stephanstraße 14-16, 60313 Frankfurt am Main